

L00923 Arthur Schnitzler an Georg Brandes, 8. 6. 1899

, 8. 6. 99.

Verehrtester Herr Brandes, eine Bitte diesmal, deren Erfüllg Ihnen hoffentlich nicht allzu viel Mühe macht. Ein Herr SOUTIF hat eine Übersetzg »des grünen Kakadu« ins französische an ANTOINE in Paris geschickt. Ich weiss nun kaum, ob <sup>5</sup> ANTOINE meinen Namen kennt. Wenn Sie aber ihm ein Wort schreiben, er folle das Ding aufmerksam durchlesen, so thut er's gewiß. Also dafs Sie ihm sagen: »Lesen Sie den ›PEROQUET VERT‹ – bitte ich Sie; – nichts anderes, keine »Empfehlung« – oder dergleichen.

Es ist doch nicht zu unbescheiden, hoff ich?

<sup>10</sup> Sind Sie nun endlich außer Bett? Und wohl – und heiter? Ihr treuer

Arthur Schnitzler

- ↗ Versand durch Arthur Schnitzler am 8. 6. 1899 in Wien  
Erhalt durch Georg Brandes im Zeitraum [8. 6. 1899 – 12. 6. 1899?] **Ort fehlend**
- ♀ Kopenhagen, Det Kongelige Bibliotek, Georg Brandes Arkiv, box 125.  
Briefkarte, 613 Zeichen  
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent  
Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »17.«
- ✉ Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Herausgegeben von Kurt Bergel.  
Bern: Francke 1956, S. 77–78.

<sup>3</sup> *Soutif*] Die Übersetzung ist nicht überliefert. Über Émile Soutif ist nur der Eintrag im *Adreßbuch für Dresden und Vororte* (1899, Theil I, S. 580.) bekannt, in dem er als »Lehrer d. franz. Sprache u. Literat.« ausgewiesen ist.

QUELLE: Arthur Schnitzler an Georg Brandes, 8. 6. 1899. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L00923.html> (Stand 14. Februar 2026)